

Von Emmanuel Nouaillier (Text/Fotos) und
Zoltan Tamassy (Übersetzung aus dem Englischen)

Während einer Modellbaumesse stellte mir ein Hersteller kommerzieller Bausätze einige Muster von Laser-cut-Fassaden für Backsteinhäuser in H0 zur Verfügung. Anstatt – wie ursprünglich beabsichtigt – ein bestimmtes Modellhaus zu bauen, sah ich dies als eine ausgezeichnete Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren. Ich wollte alle Anstrengungen auf mich nehmen, um so zu arbeiten, wie ich es sonst in grossen Massstäben tue, und ein Maximum an realistischen Details in ein H0-Mauerwerk einbringen. Es würde auch die perfekte Gelegenheit sein, ein kommerzielles Produkt mit einer extrem fortgeschrittenen Alterung zu versehen. Es ist sehr viel an Feinheiten möglich, das werde ich Ihnen zeigen.

Bild 1: Das ist das Basismodell mit der aus MDF gelaserten Fassade sowie den Fenstern und Türen aus Karton. Ein schönes Set, das mich sofort animiert hat, mit der Arbeit zu beginnen. Die eher gewöhnliche Tür und die Fenster kamen direkt in die Kiste mit der Aufschrift «nützliche Teile». Nur der Wandabschnitt wurde als Basis für die zu erstellende Struktur beibehalten.

Bild 2: Die erste Änderung besteht darin, den Rand des Daches in die entgegengesetzte Richtung zu neigen. Dazu habe ich mich von der Beobachtung vieler Situationen in der Realität inspirieren lassen, in denen eine für ein einfaches Gebäude typische Kombination aus Holzbrettern und Zinkabdeckungen verwendet wurde. Die Bretter stelle ich aus 0,5 mm dicker Kunststoffplatte her, während das Zink mit Alufolie simuliert wird. Um einen bewohnten Look zu betonen, der bei dieser Art von Struktur immer willkommen ist, mache ich die Abdeckungen nicht alle gleich.

Bild 3: Die Fensteröffnungen werden verkleinert und Fensterbänke aus «Zement» hinzugefügt, und zwar aus 3 mm dicken Schaumstoffplatten, von denen eine Seite abgeschält und mit einer Drahtbürste strukturiert wird. Der untere Teil und der Eingang werden ebenfalls entsprechend angepasst. Ich füge auch Fundamente und einen Türstopper hinzu, der auf die gleiche Weise wie die Fensterbänke hergestellt wurde.

Bilder 4 und 5: Dann bedecke ich die Zementteile mit einer sehr dünnen Schicht Spachtelmasse, die ich mit einer Meisselklinge auftrage. Ich fahre sofort damit fort, das Aussehen zu verbessern, indem ich das Mauerwerk altere. Dazu schneide ich völlig willkürlich an einigen Stellen ein paar Ziegelsteine heraus, bis ein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht ist. Ich benutze eine Reissnadel zum Schnitzen und eine Nadelspitze, um das Material zu entfernen. Es ist ein kleines Geduldsspiel, aber

